

Kapitel 4: Garantieren, was uns alle schützt: Frieden und Sicherheit fördern



43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Nina Eisenhardt (Frankfurt KV)

Änderungsantrag zu EP-S-01

Von Zeile 92 bis 93 einfügen:

angrenzenden Regionen deutlich ausweiten, um Stabilität und wirtschaftliche Entwicklung im gesamten Umfeld der Europäischen Union zu fördern. Um das zu erreichen, wollen wir auf dem schwedischen Ansatz einer feministischen Außenpolitik aufbauen und die Außenpolitik der EU feministisch gestalten. Frauen und Mädchen werden in allen Bereichen, d.h. Menschenrechte und reproduktive Rechte, Partizipation in Gesellschaft und Wirtschaft, Konfliktprävention und Friedensprozesse als Akteurinnen gestärkt. Eine feministische Außenpolitik erkennt an, dass gerade in der Außen- und Sicherheitspolitik Macht feministisch verstanden werden muss, anstatt dass das Recht des Stärkeren gilt. Das bedeutet gleiche Bedingungen und Chancen für alle, sowohl auf der individuellen als auch auf der gesellschaftlichen Ebene.

weitere Antragsteller*innen

Hannah Marie Neumann (Berlin-Lichtenberg KV); Juliana Wimmer (Berlin-Kreisfrei KV); Tobias Balke (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV); Mirjam Luise Schmidt (Frankfurt KV); Bastian Bergerhoff (Frankfurt KV); Sarah Sorge (Frankfurt KV); Natascha Kauder (Frankfurt KV); Andrea Hillenbrand (Main-Taunus KV); Sara Nanni (Düsseldorf KV); Sebastian Durchholz (Frankfurt KV); Maria Schmitz-Henkes (Groß-Gerau KV); Miriam Dahlke (Frankfurt KV); Lars Nitschke (Groß-Gerau KV); Wendel Jaromir Burkhardt (Frankfurt KV); Doris Wagner (München KV); Linda Heitmann (Hamburg-Altona KV); Claudia von Allwörden (Hamburg-Altona KV); Marcus Schmitt (Main-Taunus KV); Irene Meyer-Herbst (Bremen-Mitte KV); Henrike Müller (Bremen-Mitte KV); Heidi Terpoorten (Dillingen KV); Barbara Poneleit (Forchheim KV); Friederike Schwebler (Berlin-Kreisfrei KV); Cristina Schwarzwald (Hamburg-Eimsbüttel KV)